

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 250.

Halle, Mittwoch den 26. October
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Octbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rittmeister von Treskow III. vom 7. Kürassier-Regiment, Kommandirt zu Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, den Rotten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; die Rechtsanwältin und Notare Wilske, Ebmeier und Schede in Halle a. d. S., Arndt in Annaburg, Grumbach in Merzbürg, Schmidt in Schleusingen und Plesch in Zeitz zu Justizräthen zu ernennen; sowie dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Beuchel in Magdeburg und dem Kaufmann und Stadtrath a. D. Löfener ebendasselbst den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Se. Majestät der König ist gestern Abend 7^{1/2} Uhr von Magdeburg in Sanssouci wieder eingetroffen.

Der große Generalfstab hat einen seiner tüchtigsten Offiziere durch den Tod verloren. Gestern starb der Major Liebert vom großen Generalfstab, Lehrer an der königl. Allgemeinen Kriegsschule.

Der Abgeordnete des ersten Pommerschen Wahlbezirks für die Erste Kammer, Freiherr v. Rathahn-Gummerow, hat sein Mandat niedergelegt.

Wie der „K. Z.“ aus Frankfurt a. M. von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, sollen die theilweise schon bekannten Rückäußerungen der Regierung über den letzten Entwurf des Bundes-Präsidialgesetzes noch keine Aussicht bieten, daß dasselbe nun mit Einstimmigkeit angenommen werde. Die „K. Z.“ findet dies „sehr glaublich.“

Nachen, d. 21. Oct. Die „K. Z.“ begrüßt in der Eröffnung der Nachen-Naistricher Eisenbahn ein nicht bloß für diese Stadt, sondern auch für das gesammte Vaterland höchwichtiges und erfreuliches Ereignis. Der erste Schienenweg sei befahren worden, der von Deutschland in das stammverwandte Holland führt; die erste internationale Bahnverbindung zwischen zwei Völkern sei eröffnet, welche der gemeinsame Ursprung und ein richtig verstandenes Interesse auf ein einiges Auftreten auf der Weltbühne angewiesen hat und hoffentlich auch von jetzt an darin festhalten wird. Commercial wie strategisch werde dann die unmittelbare Verbindung Deutschlands mit der starken Maasfeste von der höchsten Bedeutung sein. Noch erhöht werde dieselbe bald durch die beiden Arme, welche die neue Bahn notwendig vor sich ausbreiten wird: den einen über Hasselt nach Belgien, wodurch auch für dies immer mehr nach Deutschland hingezogene Königreich ein neuer Eisenweg über Germanisches Gebiet neben der Wallonischen Linie eröffnet wird, den anderen nach Seeland und der Nordsee, eine der directesten und sichersten Communicationen von ganz West- und Süddeutschland mit dem Deutschen Meere bildend.

Kassel, d. 22. Octbr. Wieder ist ein Hessischer Beamter, ein wegen seines patriotischen Eifers „gefährdeter“ Mann, ein Mitglied des Kurhessischen Erzbundes, „mit Hinterlassung eines bedeutenden Passiv-Recesses in der von ihm verwalteten Kasse der Renterei zu Notenburg an der Fulda“, wie die officielle Zeitung selbst in dem Steckbriefe, der hinter ihm erlassen ist, mittheilt, entflohen. Er heißt Hoffmann, ist 63 Jahre alt und hat noch neulich einen Majestätsbeleidiger, der indessen freigeprochen ist, denunciirt. Man weiß bereits, daß dieser Fall kein vereinzelter ist.

Gotha, d. 16. Oct. Nach amtlicher Bekanntmachung werden in den letzten Tagen dieses Monats aus den Distrikten eines einzigen hiesigen, im Thüring-r Walde gelegenen Amtsbezirks 67 Einwohner, die meisten derselben mit ihren Familien, also eine Anzahl von ungefähr 200 Personen, von hier nach Amerika übersiedeln. Es ist dies eine auffallende Erscheinung, da die Liebe unserer Waldbewohner zu ihren Bergen sprichwörtlich geworden w r, und sie läßt sich nur aus dem Elend erklären, in welchem sie leben. Ein Localblatt giebt von der Lebensweise der Waldbewohner ein trauriges Bild.

Ihr erstes Frühstück besteht in einem aus Cichorien und gebrannten Runkeln gebrauten Getränke, zu welchem sie Brod oder (die Weisten) nur gebratene Kartoffeln genießen. Einige Stunden später folgt ein zweites Frühstück, zusammengesetzt aus gefotteten Kartoffeln und Salz, — Zeit hierzu gehört schon zu den höheren, nur der Mindere zahl erlaubten Genüssen; — das Mittagmahl reducirt sich wieder auf den Cichorientrank mit Brod; die Abendmahlzeit wird abermals von Kartoffeln mit Salz gebildet. Fleisch kennen die Weisten nur dem Namen nach; in manchen Orten kommen Fälle vor, daß erwachsene Mädchen in einer Familie aus Mangel an Kleidung nicht ausgehen können.

Prag, d. 20. Oct. Die amtliche Prager Zeitung veröffentlicht einen Steckbrief vom Comitats-Borlande zu D. denburg, erlassen nach einem gefährlichen Individuum, Namens Daniel Wallo, der eines auf das Leben des Kaisers beabsichtigten Attentats verdächtig ist.

Wien, d. 23. Octbr. Der Kaiser ist gestern Nachmittag von seiner Reise nach München und Posenhofen nach waldstätiger Abwesenheit über Salzburg und Brix in Schönbrunn angekommen.

Schweiz.

Zürich, d. 25. Octbr. (Hel. Dep.) Nachrichten aus Bellinzona melden die Verstärkung des österreichischen Grenzcordons und verhärtete Controlle über den Verkehr der Tessiner mit der Lombardei.

Frankreich.

Paris, d. 21. Oct. Man bemerkt, daß das Staatsoberhaupt seine Gemahlin, die sich gewöhnlich an seiner linken Seite befindet, seit einigen Tagen im Wagen, im Theater, und wo es officiell erscheint, zur rechten Seite hat. Bekanntlich war es ein altfranzösischer Brauch, daß der König seine Gemahlin, wenn sie in gesegneten Umständen war, diesen Ehrenplatz einnehmen ließ. Diesen Brauch hat Napoleon III. wieder eingeführt, und man versichert, daß die Kaiserin guter Hoffnung sei.

Die meisten der bereits erwähnten Verhaftungen wurden in der Nacht vom Sonntag auf Montag vorgenommen, zu gleicher Stunde wurden auch in vielen Städten der Departements Verhaftungen vorgenommen. Zu Czernad sind zwei Agenten Ledru Rollin's verhaftet worden, welche seine Manifeste bei sich trugen. Um sich einen Begriff von den Selbsttäuschungen der Londoner Flüchtlinge zu machen, führen wir bloß die Aeußerung ihrer Führer an, daß sie vor Ablauf von sechs Monaten in den Tuilerieen sich befinden würden. In der Stadt Tours sollen viele Personen verhaftet worden sein; auch im Pas de Calais sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Paris, d. 21. Octbr. (Hel. Dep. d. Preuss. Staats-Anz.) Der Antrag des türkischen Gesandten wegen Verstattung einiger höheren Offiziere zu Kommandos in der türkischen Armee soll auf Englands Rath abgelehnt sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Octbr. Gestern begab sich eine Deputation des früher erwähnten Finsbury-Meetings zu Lord Clarendon zur Ueberreichung einer Adresse über die russisch-türkischen Angelegenheiten. Die Adresse, welche Collet vertas, enthielt sehr starke Stellen. Sie schilderte die Angst und Unzufriedenheit, die sich der Gemüther in diesem Theile von ons bemächtigt habe; denn man könne nicht umhin, zu sehen, „daß der gute Ruf Englands als einer Treue und Glauben haltenden Nation bereits gelitten habe und Gefahr laufe, verloren zu gehen.“ Energisch äußert sich dann die Adresse gegen die „systematische Heimlichkeit“ in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten. Lord Clarendon läugnete, daß Englands guter Ruf gefährdet sei, und was den „geheimnißvollen Scheiner der Diplomatie“ betreffe, so könne Niemand aufrichtiger als er selbst die Nothwendigkeit bedauern, welche eine vollkommene Darlegung des von der Re-

gierung besetzten Ganges verboten habe. Was die orientalische Frage betreffe, so nehme er keinen Anstand, zu sagen, daß „eine friedliche Lösung Zweck und Ziel der Regierung war; und daß sie es für ein schweres Verbrechen halten würde, eine andere als eine friedliche Lösung anzustreben.“ Einen unehrenvollen Frieden aber würde sie für ein noch größeres Unglück als den Krieg halten, und die Deputation könne versichert sein, daß die Regierung nicht im Entferntesten die Absicht habe, die Türkei ihrem Schicksal zu überlassen.

Orientalische Angelegenheiten.

In Bezug auf die türkische Streitfrage sind neue Nachrichten aus St. Petersburg eingetroffen, welche gerade das Gegenstück des durch die Norddeutsche Zig. verbreiteten Gerüchts von dem Erscheinen eines russischen Kriegsmantifestes darthun. Danach zeigte sich der Kaiser Nicolaus fortwährend dem Frieden günstig und hatte den jüngsten Vorschlag des österreichischen Ministers Grafen Buol-Schauenstein, betreffend eine directe Ausgleichungs-Verhandlung zwischen Rußland und der Türkei, günstig aufgenommen. Ob auch die Pforte ihrerseits auf diesen Vorschlag eingehen werde, bleibt freilich eine andere Frage. In Konstantinopel hatte der englische Gesandte, Lord Redcliffe, ebenfalls einen neuen Weg zur Herbeiführung einer freundlichen Vermittelung angegeben. Es erscheint indessen zweifelhaft, ob sein Project irgendwo Zustimmung finden werde.

Dem „Wanderer“ wird aus Konstantinopel vom 10. Oct. geschrieben: „Den 8. d. M. kam hier des Morgens ein französischer Dampfer mit Depeschen für die Gesandten Frankreichs und Englands an. Die beiden Bestmächte haben in Anbetracht der im Memorandum Graf Nesselrode's ausgesprochenen Ansichten beschlossen, der Pforte nachhaltigere Unterstützung zu gewähren. Sie haben gefunden, daß die Ansichten des russischen Staatskanzlers Betreffs der Auslegung der Wiener Note weber dem öffentlichen Rechte Europas entsprechen, noch jene Garantien geben, die für die Ruhe und den Frieden Europa's und für die Sicherheit der Türkei unentbehrlich sind. Die Gesandten Frankreichs und Englands haben demzufolge Ordre erhalten, die vereinigte Flotte in die Dardanellen einlaufen zu lassen, es versteht sich von selbst, nur für den Fall, als die Pforte mit diesem Vorgehen sich einverstanden erklärte.“ — Die Pforte wird, so heißt es allgemein, die freundlichen Anträge ihrer westlichen Mächte höflich ablehnen und will höchstens das Ueberschreiten der Dardanellen gestatten. Die verbündete Flotte würde dann Gallipoli zu ihrer Station angewiesen bekommen. Der Ministerrath hat heute und gestern über den Gegenstand beraten, seine Entschliesung soll, wie sie nur die Genehmigung des Sultans erhalten hat, den fremden Gesandten mitgetheilt werden.

Am demselben Tage, an welchem die neuen Instruktionen mittelst des französischen Dampfers anlangten, kommunizirte Freiherr v. Brud dem Minister des Aeußern die direct aus Dinlitz erhaltenen Depeschen. Sie kündigten an, daß der Czar die von der Pforte verlangten Modificationen zwar verwerfe, daß er aber noch immer zur unveränderten Annahme des Wiener Notenentwurfs bereit sei. Der Internuntius gab sich alle mögliche Mühe, den Minister des Aeußern zum Frieden zu stimmen, dieser aber sah sich genöthigt, auf der Erklärung zu beharren, daß, im Falle Kaiser Nicolaus so eifrig den Frieden wolle, er die Fürstenthümer nur räumen zu lassen brauche, um alles auf den alten Stand zu bringen. — Den nächsten Tag brachte Hr. v. Wildenbruck ähnliche Anträge. Erzogem er sich des gefaßten Kriegsbeschlusses halber beklagte, mußte er zuletzt Redschid Pascha Recht geben.

Die neuesten Londoner Blätter sprechen von einer preussischen Vermittelung als einer Thatsache, und beschäftigen sich überhaupt viel mit Vermittelungsversuchen.

Aus der Provinz Sachsen.

Magdeburg, d. 23. October. Nach Abhaltung einer Parade der hiesigen Garnison und eines Morgengottesdienstes in der Domkirche begab sich Sr. Majestät der König heute Mittag 12 Uhr in Begleitung des Prinzen von Preußen und der Prinzen Carl und Albrecht, welche gestern hier eintrafen, sowie des heute hier angekommenen Ministerpräsidenten v. Mantuffel, nach dem Kloster St. Augustini, um dessen Grundsteinlegung beizuwohnen. Nach Beendigung dieser Feierlichkeit fand in der Loge das dem König von der Stadt veranstaltete Diner statt, bei welchem eine Ansprache des ersten Bürgermeisters Geh. Reg.-Rath Hasselbach von Sr. Majestät mit folgenden Worten erwidert wurde:

Meine Herren! Ich fordere Sie auf, mit Mir auf das Wohl dieser alten Stadt zu trinken. Die Stadt hat Mich eingeladen zum ernstlichen und festlichen Begeben eines Liebes- und Barmherzigkeitsmewerts, und wir haben die Freude, dies Werk eben glücklich vollendet zu haben. Ich halte diesen Umstand, da Ich nach so langer Zeit von Neuem hier zum ersten Male wieder gewohnt habe, für mein gutes Zeichen, denn Ich meine, daß wo die beiden Tugenden der Liebe und Barmherzigkeit sich finden, da können auch die Tugenden der Treue und Gerechtigkeit in den Tagen der Bewegung stand der Gefahr nicht fehlen. In dieser Hoffnung, Ich wiederhole es, in dieser schönen Hoffnung und mit dem herzlichsten Danke für diese freundliche Aufnahme, die Ich hier gefunden und die Ich nicht genug anerkennen kann, lassen Sie uns der Stadt ein dreifaches Hurrah bringen!

Um 4 Uhr Nachmittags fuhr der König nach dem Palais zurück und von dort nach dem Potsdamer Bahnhofe, wo schon der Ertrag bereitet stand, der Sr. Maj. nach Sanssouci zurückführte.

Die Obst-, Wein- und Gemüse-Ausstellung zu Naumburg.

(Fortsetzung.)

Die in acht mit je vierundzwanzig Fächern versehenen Kästchen befindlichen Sämereien von Moschlowitz u. Siegling, sowie die Sämereien von Stoll in Prossa bei Döppeln mit 66 Sorten Bohnen, 24 Sorten Erbsen und 16 Sorten Mais erfreuten das Auge durch ihre Mannichfaltigkeit und Sauberkeit, sowie 3 Sorten Mais vom Apotheker Neubert in Leipzig durch seine langen vollen Kolben und sein lachendes Aussehen. Ausgezeichnete Wirsing lieferten die Handelsgärtner Döppel und Gottfr. Schönstedt in Erfurt. Letzterer auch vorzüglich schönes glattes Weißkraut und Sprossenkohl. Schöne ungewöhnlich große Exemplare von Futterrüben brachten Nachle u. Rohde in Danzig, Hoffeld in Umerich, Lehrer Panse in Suhl und Landkammerrath Vogt in Tümppling bei Gamburg; letzterer auch ausgezeichnete Zuckerrüben. Sellerie von ausgezeichneter Vollkommenheit scheint nur bei Naumburg zu gedeihen. Die von den hiesigen Gärtnern Klein, Ed. u. C. Dedert und Ermisch ausgestellten Exemplare erregten allgemeine Bewunderung. Im Blumenkohl zeichneten sich dagegen die Erfurter, namentlich die Herren Moschlowitz u. Siegling, Friedr. Ad. Haage, Franz Ant. Haage, Appellius, Senary und Gottfr. Schönstedt aus. Neben ihnen verdient genannt zu werden: Klein aus Naumburg und der landwirthschaftliche Verein in Neu-Schmidstedt. Von Zwiebeln brachten Vorzügliches: Amtsinpector Albert in Gr. Wilknitz bei Cöthen, Klein in Naumburg, Ehrlich in Arnstadt, Mehne u. Just in Usherleben, Hoffeld in Umerich, Schönstedt aus Erfurt, Friedr. Ad. Haage aus Erfurt und Amtmann Rabe aus Fränkenu bei Naumburg Riesenzwiebeln. Auffallend schöne Rettige brachten Friedr. Ad. Haage in Erfurt, sowie die Gärtner Jahn und Schulz aus Naumburg, letzterer neuen rosenrothen Sommer- oder Butterrettig. Durch 12 Arten Gurken zeichnete sich Ehrlich in Arnstadt und durch eine Schlangengurke Lehrer Immich in Magdeburg aus; außer diesen brachten noch große, schöne Exemplare: Dedert in Naumburg, Mehne u. Just in Usherleben, Rittergutbes. Röder auf Stechau bei Schlieben, der landwirthschaftliche Verein in Wartenberg in Schlessen und Friedr. Ad. Haage in Erfurt. Schöne Exemplare Zuckerkohlrabi lieferte Steinhauermister Becker und ausgezeichnete Keller-Zuckerrüben Dekonom Stockmann, beide von Naumburg. Schöne Köbertrüben lieferte Apotheker Beneken aus Naumburg und Pastor Stebefeld aus Hofselsau bei Waltershausen. Letzterer empfahl deren Cultur auch dringend in den Verhandlungen, worin er durch den Professor Becker aus Rostock warm unterstützt wurde. Schöne Erdrüben hatte der landwirthschaftliche Verein zu Neu-Schmidstedt, sowie der Landrath Jacobi v. Wangelin auf Gr.-Jena bei Naumburg ausgestellt. Kohlrabi in großen Exemplaren brachten Ludwig in Naumburg, Deoramtmann Jäger in Schutzfora und die Erfurter Gärtner. Riesenschwertbohnen lieferte Pastor Stebefeld aus Hofselsau und Porro in schönen Exemplaren Klein in Naumburg, Friedr. Ad. Haage in Erfurt und Hofgärtner Schoch in Dessau. Das auffallendste Gemüse lieferte der letztere. Es ist eine 8 bis 10 Fuß hohe einjährige Pflanze, Carde genannt, von deren Blättern nur die Rippen geessen werden. Ein anderes neues Gemüse lieferte Professor Dr. Koch aus Berlin; es stammt aus China und heißt neue Angurine. Von dem Weiß- und Nothkraut, Rosenkohl, Möhren, Rapontica und andern Gemüsen die Eisenber zu nennen, würde alzuviel Raum einnehmen, weshalb wir uns begnügen, nur noch einen Blick auf die Kürbisse zu werfen. Einen schönen grünen Walentkürbis brachte Strumpfwirker Eberhard von Naumburg und Bierkürbisse, größtentheils prächtige Exemplare, lieferten: Stadtrath Bränbart, Gärtner Zetter und Veisker, sowie Domherr v. Mannsbach von Naumburg. Eine neue ausgezeichnete Melone, Bromton-Hall, sandte Maurer aus Jena; eine neue südamerikanische Melone fürs freie Land: Friedr. Ad. Haage aus Erfurt. Eine nordamerikanische Melone fürs freie Land: Klein aus Nürnberg, und besonders schöne Exemplare brachte Strauß aus Gann, sowie Siemann aus Köstzig.

Nach dieser Wanderung durch die ausgestellten Gegenstände wollen wir den Verhandlungen der zahlreichen Mitglieder, in soweit dies uns möglich ist, folgen. Nach denselben stellte es sich heraus, daß der blühendste Zustand der Obst-Cultur in Deutschland in Württemberg zu finden sei. Herr Garteninspector Lucas aus Hohenheim hielt darüber einen interessanten Vortrag und empfahl den Obstzüchtern folgende Schriften: 1) Die Gemeinbaumschule. 2. Auflage. Stuttgart bei Köhler. 2) Der Obstbau auf dem Lande. Stuttgart bei Negler. 3) Ueber die Mängel und Hindernisse der Obstkultur. Stuttgart, Köhler. Zur Hebung der Obstzucht soll eine innigere Vereinigung der nord- und süddeutschen Pomologen angestrebt und solchen Leuten, z. B. Schausse-einnehmern, Bahnwärtern u., die in Folge ihres Amtes einen Garten an ihrem Wohnhause haben, von Seiten des Vereins Prospektive und Sämereien übersendet werden, um dadurch für möglichst viele Deutschs-tän Mistergärten zu gewinnen. Möge man dabei nur vorsichtig verfahren, daß die kleineren Gärtner dadurch nicht ganz zu Grunde gehen, denn diese sind es wohl hauptsächlich, die für Hebung der Obstzucht kräftig wirken. Nachdem man hervorgehoben hatte, daß eine pomologische Versammlung in Karlsruhe sich bereits aus Erfahrungs-Gründen gegen den größeren Anbau der Äpfel erklärt habe, suchte man die über-all zu empfehlenden Sorten festzusetzen, was denn auch geschah, indem über jede Sorte debattirt worden war. Als zur größern Verbreitung empfehlenswerth wurden genannt:

- 1) Die Pariser Rambour-Reinette; 2) der große Rheinische Bohn-äpfel; 3) der Luiken-Äpfel; 4) der Cavillienartige Winterrosenäpfel; 5) die englische Wintergoldparmene; 6) der Grabensteiner; 7) die Carmeliter-Reinette; 8) der rotte Pignon; 9) der edle Winterdorfforfer; 10) die große Casseler Reinette.

(Schluß folgt.)

Vericht über die Sitzung der Stadtverordneten

am 24. October 1853.

Unter Vorsitz des Herrn Rechts-Anwalt Göbdele wurde verhandelt:

1) Das Ministerium hat es abgelehnt, die schiednen Mittel zur Aufstellung der Kolonisations zu bewilligen, dabei aber die Erwartung ausgesprochen, daß das Nachgelagte von der Stadt werde zugesprochen werden. Der Magistrat hat dies nach Lage der Sache für unabweisbar und beantragt deshalb die Summe von 63 Thlr. 7 Gr. 9 Pf. zu dem angegebenen Zwecke zu bewilligen.

Die Versammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen, diese Angelegenheit bei Aufstellung des Bau-Etats für nächstes Jahr wieder in Anregung zu bringen.

2) Auf den Antrag der Versammlung vom 26. September c. im Betreff des Fußweges von der Magdeburger Chaussee nach der Eisenbahn und längs derselben übersendet der Magistrat die Verhandlungen über die dem Getreidehändler Eberius ertheilte Bau-Erlaubnis und bemerkt, daß zwar die Verlegung des Weges danach genehmigt sei, der Eberius aber denselben an der nördlichen Seite seines Grundstücks wieder herzustellen habe.

Die Versammlung nimmt Kenntniß von den Verhandlungen, ersucht aber demnächst den Magistrat auf das Dringende, in keiner Weise die jetztige Lage des Fußweges ändern oder hemmen zu lassen, bevor nicht eine ganz bestimmte Regulierung des künftigen Ganges desselben festgelegt und gesichert sein wird. Zu solcher würde die Versammlung allerdings eine Verbreiterung des zunächst liegenden Weideweges durch einen Fußsteig angemessen halten, derselbe müßte dann aber vollständig eben so viel Areal erhalten, als der frühere Querschnitt von Straße und Weir bis an den Fahrweg ursprünglich gehabt hat. Dies Areal von den Beherrschigen überwiesen zu erhalten, würde gewiß zu erreichen sein, da sie dadurch den hinderlichen Querschnitt werden. Es würde aber doch schleunige Regulierung erforderlich, da eine längere Verschiebung dieselbe immer schwieriger und verunkelt mache, und will deshalb die Versammlung weitere Mittheilungen baldig entgegen sehen.

Hierauf Verhandlungen in geschlossener Sitzung.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 24. October.

Präsident, Richter-Collegium und Staats-Anwaltschaft wie bisher. Gerichtsschreiber: Referendar Dr. Heimann. Bertheiliger: 1) Referendar Bertram, 2) Rechts-Anwalt Göbdele, 3) Rechts-Anwalt Gmeier.

Gefchworene: Fleischermeister und Stärfefabrikant Soller, Vermessungs-Messor Kähler, Anspänner Hofmann, Anmann und Rittergutsbesitzer Fürstlich, Gastwirth Brömme, Anspänner Frenzle, Mühlenbesitzer Buchheim, Ober-Anmann Haberland, Dörbergamts-Registrator Wolter, Defonom Schoch, Rittergutsbesitzer Blumenau, Mühlenbesitzer Körber.

1) Der frühere Privatschreiber, jetzige Biegeldelegierte, Johann Gottlieb Picard, genannt Grünberg, aus Delitzsch ist belastet, einen auf den Namen des Buchhändlers Ferdinand Bruner zu Pfaffendorf, als Kusskeller, und an die Dörber des Buchfabrikanten August Schmidt zu Rittersfeld gerichteten, vom 18. Februar 1853 datirten Cato-Briefes über 250 Thlr. in der Absicht sich oder seinem Lehmeister Anton Thume zu Delitzsch Gewinn zu verschaffen, fälschlich angefertigt zu haben, damit dieser denselben, unter Täuschung Anderer, zur Verberhebung bringe, eben dadurch aber von dem falschen Briefel zum Zweck der Täuschung Gebrauch gemacht zu haben. Nach der stattgehabten Vernehmung beantragte der Staats-Anwalt das Schuldig. Die Geschworenen sprachen indes das Nichtschuldig über den Angeklagten aus, worauf vom Gerichtshof dessen Freisprechung erfolgte.

2) Der Schneidergeselle Friedrich August Uhte aus Kaun, und 3) der Almosensengasse Johann Heinrich Holtsch von hier, stehen wegen Vernehmung unrichtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren unter Anklage. Der Staats-Anwalt beantragte nach vorhergegangener Vernehmung im Betreff des Erstgenannten das Nichtschuldig, im Betreff des Letzteren aber 3 Jahr Zuchthaus, worauf der Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die im Hypothekenbuche der Stadt Halle eingetragenen, dem Webermeister Johann Christian Friedrich Pfeiffer hier gehörigen Grundstücke, als: das am Schulberge belegene Haus nebst Hof Nr. 111 und das in der Schloßgasse belegene Haus nebst Hofraum Nr. 1063 a des Hypothekenbuchs der Stadt Halle nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Tare, abgeschätzt auf zusammen 2742 Rthl. 23 Sgr. 11 Pf.,

sollen am 26. November 1853 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rathe Stecher meistbietend verkauft werden.

Zu verkaufen ist Familienverhältnisse wegen eine in besser Lage nahe bei Leipzig an der Eisenbahn gelegene gut gebaute und in bestem Zustande befindliche Mühle mit 3 Mahlgängen, einer Del- und Schneidemühle, 9 Acker Feld, 1 Acker Wiese mit Holzrand, 2 Obst- und 1 Blumengarten. — Da dieselbe stets mit voller Wasserkraft versehen ist, eignet sich solche auch zur Anlegung einer Fabrik. — Ueber diesen vortheilhaften Ankauf wird sowohl mündlich als auf portofreie Briefe Näheres ertheilt bei **J. C. Lindner** in Leipzig, Querstraße Nr. 29.

Ein kleines Landgut an der preussischen Grenze, 7 Stunden von Leipzig, soll mit wenig Anzahlung von 4500 Rthl. sofort verkauft oder vertauscht werden. — Areal in 3 Plänen ist 38 Morgen und würde sich vortheilhaft zum Dismembriren eignen. — Näheres im Agentur- und Commissionsgeschäft von **J. C. Lindner** in Leipzig, Querstraße Nr. 29.

Sonntag den 23. d. M. wurde von der Restauration bei Niemberg bis Niemberg eine goldene Armpfange verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei **Hrn. Thielicke** in der Restauration, oder bei dem Goldarbeiter **Hrn. Kitzscher** in Halle abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

In der **Pfeiffer'schen Buchh. in Halle** sind zu haben:
Preussenkneipe, Schwabenkneipe.
2 schöne Kunstblätter à 1 Thaler.

So eben ist erschienen und in der **Pfeiffer'schen Buchhandlung in Halle**, sowie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Kalender der Natur.

Von Dr. Otto Ute und Dr. Karl Müller.

Illustrirt von Albert Grell.

G. Schwelbsche'scher Verlag.

Inhalt.

An den Leser.

Wölfl Monatsbilder, begleitet von:
Deutscher Pflanzentabellen. Von Karl Müller.
Der Sternenhimmel. Von Otto Ute.
Zur Geschichte des Kalenders. Von Otto Ute.

Größere Aufsätze

Die Wohlthat des Columbus. Von Karl Müller.
Die Erfindung des Porzellans. Eine Skizze aus den letzten Zeiten der Alchemie. Von Otto Ute.
Mit der Abbildung: Schloß Leipschitzburg in Meissen.
Klima und Pflanzenleben. Von Karl Müller.
Mit zwei Abbildungen: Wasserrosen der gemäßigten und heißen Zone.

Preis 1 Rthlr. (1/3 Fl.)

In der **Pfeiffer'schen Buchh. in Halle** ist zu haben:

G. F. B. Schedel's practische und bewährte Anweisung zur Destillirkunst

und Liqueurfabrication nach ihrem neuesten Standpunkte. Enthaltend: Vorschriften zur Veredlung des gemeinen Branntweins, zur leichten und richtigen Verfertigung der einfachen und doppelten Branntweine, so wie der französischen, Danziger, Breslauer und Chemnitzer Liqueure. Besteht den besten Vorschriften zur Verfertigung mehrerer wohlriechenden Wasser. Vierte, sehr vermehrte Auflage. Ganz neu bearbeitet von Giacomo Perini. Mit 3 lithograph. Tafeln. Geh. 1 Rthl.

In obigem Werke finden sowohl Destillateure, als Gastwirths Alles, was ihnen für ihren Zweck zu wissen nöthig ist. Sie können daraus nicht allein über die nöthigen Ingredienzien, sondern auch über die Verfabrungsarten genügende Belehrung schöpfen; und wenn sie die Liqueurfabrication als wirklichen Erwerbszweig treiben, so wird es ihnen in allen Fällen ein sicherer Führer sein. — Diese neue Auflage ist mehr als ein ganz neues Buch anzusehen, sie ist um 4 Druckbogen und 2 Tafeln stärker, als die vorhergehende, kostet aber eben nicht mehr.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, vorrätig in der **Pfeiffer'schen Buchh. in Halle:**

Französisch-Deutsche Handels-Correspondenz.

Nach der zweiten Auflage des Traité de Correspondance Commerciale par Edmond Degrange übersetzt und bearbeitet von E. H. Ferne. Mit einem Vorwort von Fr. Roback. 16. 1852. 1 Thlr. 10 Ngr. Geb. 1 Thlr. 20 Ngr.

C. von Kalla und Julius Sprenger

werden, geehrten Wünschen zu entsprechen, heute Mittwoch im Saale zum Englischen Hof eine große **Gefang-Unterhaltung** zu geben die Ehre haben, wozu Damen und Herren ergebenst eingeladen sind. Anfang halb 8 Uhr.

Necht englisches Sicht-Papier, bewährt gegen Sicht und Reisen, à Bl. 2 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Orientalische Angelegenheiten.

Konstantinopel, d. 10. Oct. Hier und Bevölkerung sind bei uns vom besten Geiste besetzt, das Keufere von Konstantinopel ist das einer belagerten Stadt, überall sieht man nur Krieger, auf allen Plätzen begegnet man begeisterten Muselmännern, die aus den entferntesten Theilen des Reiches zur Vertheidigung des Glaubens herbeigeilt sind.

Die am 22. in Wien aus Konstantinopel eingelangte Post, bis zum 14. reichend, brachte keine Neuigkeiten von irgend einem Belange. In der Stadt herrscht Ruhe. Der Fanatismus drängt zum baldigen Beginn des Krieges.

Ein Schreiben aus Konstantinopel erwähnt, daß Reschid Pascha den besonderen Auftrag erhielt habe, daß der griechische Patriarch von jedem abzuhaltenden Staatsrathe benachrichtigt werde, um denselben beizubehalten zu können.

Das Feinliche unserer Loge feiert sich von Tag zu Tag immer mehr. Die Dampfschiffahrts-Kommunikation, diese große Wohlthat für unsere Länder, ist nun auch abgebrochen. Schon vorgestern kamen mittels Telegraphen über Hermannstadt von der Dampfschiffahrts-Direktion in Wien bei dem hiesigen Dampfschiffahrts-Ausfunksbureau Verordnungen an, über die fernere Beschränkung der Fahrten auf der unteren Donau, resp. linken Ufer, die sich mit Ausschluß der Eilsfahrten und des Baarentransportes bloß auf den Personenverkehr beschränken werden.

Denken Sie sich also die auf der Leipziger Messe angekauften Waaren auf dem langen, beschwerlichen und kostspieligen Wege zu Lande über Hermannstadt und Kronstadt hierher bringen lassen müssen. Man erwartet hier von Tag zu Tag, daß es zum Angriff kommen werde. Vom Ministerium des Innern ist eine öffentliche amtliche Warnung an alle Besizer von Proviant- und Fouragevorräthen herausgegeben worden des Inhalts, dieselben nicht zu unbedürftig hohen Preisen abzugeben, widrigenfalls dieselben im Bedarfsfalle an die Armee nicht gegen Baarzahlung, sondern bloß gegen Empfangsbefähigung und zu limitirten Preisen requirirt würden.

Die „Nat.-Ztg.“ vom 25. Decbr. schreibt: Die in Berlin seit Sonnabend auf Grund einer angeblichen telegraphischen Privatdepesche aus Wien verbreiteten Gerichte von einem blutigen Zusammenstoß der Türken mit den Russen, worin die letzteren geschlagen worden seien, beschränken sich nach genauerer Erkundigung auf eine Recognoscirung einer Abtheilung Türken aus Wididin gegen Kalafat auf dem gegenüberliegenden Ufer der Donau, die jedoch durchaus unblutig verlief.

dem gegenüberliegenden Ufer der Donau, die jedoch durchaus unblutig verlief. In der Nacht vom 15. zum 16. sind Fintenschiffe über die Donau bei Wididin gewechselt worden — bis jetzt die einzigen Demonstrationen, die aber, wie sie resultatlos waren, auch nicht einmal eine Verwundung zur Folge hatten.

Der selben Zeitung wird aus Brüssel v. 23. Octbr. geschrieben: Ich erfahre soeben aus durchaus sicherer Quelle, daß sowohl die englische, als die französische Regierung ihren Gesandten in Konstantinopel die Weisung erteilt haben, zum 16. d. Mts. das Einlaufen der vereinigten Flotten in den Hafen von Stambul zu veranlassen.

Kunst-Nachricht.

Die Leistungen der Künstlerfamilie Cottrelly haben in der gestrigen Vorstellung sich wieder einen allgemeinen Beifall errungen. In der That grenzen auch ihre Darstellungen an Unglaubliche. Es ist unmöglich, die Präcision, Gewandtheit, Sicherheit und Kraft zu beschreiben, mit welcher diese mimischen Lusttänze ausgeführt werden. Sie lassen Alles, was wir hierüber gelesen, bei Weitem hinter sich zurück. Die Hände, die Füße und der Kopf des ältern Bruders bilden für die jüngeren einen sichern Tummelplatz ihrer ledigen Lusttänze. Dem ungetheilten Beifall, den sich die Künstler gestern erworben, folgte aber auch die allseitige Aufforderung einer weiteren Darstellung, welcher dieselben bereitwillig entsprechen, indem sie Mittwoch den 26. huj. noch eine Benefiz-Vorstellung für die beiden jüngsten Cottrelly geben werden.

Bremdenliste.

- Angelkommene Fremde vom 24. bis 25. October. Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. v. Storzow a. Posen. Hr. Patric. v. Classen a. Hamburg. Die Hrn. Kaufm. Mengdehl a. Frankfurt a/M., Bretzke a. Berlin, v. Bed a. Liebrich, Meurer a. Leipzig, Weinhardt a. Rastat, Kappel a. Weiskenburg, Förster a. Danzig. Stadt Zürich: Hr. Rent. v. Norden a. Berlin. Hr. Geh. Rath v. Borsmann o. Dresden. Die Hrn. Kaufm. Ritterhauken a. Berlin, Wilhelm a. Magdeburg, Hagerburg a. Leipzig, Müller a. Frankfurt. Goldner Ring: Hr. Bergm. Wähler a. Weitin. Hr. Dkmt. Meyer a. Frau a. Bielerode. Hr. Justizrath Herzbruch in Fam. a. Welf. Hr. Dr. jur. Armann a. Pechingen. Die Hrn. Kaufm. Sadows a. Prag, Barthendy a. Brüssel, Obenaus a. Neustadt a/D., Heymann a. Mainz, Bamberg a. Fürth. Englischer Hof: Frau Prof. Thiesfeld u. Köchler a. Duedlinburg. Hr. Cand. med. Albert a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Terzer a. Bismarck, Koch a. Eisenach, Voigt a. Chemnitz. Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Kemmann a. Jena. Hr. Defon. Postel a. Magdeburg. Hr. Kirchof. Köhler a. Krestau. Hr. Mechan. Hoffmann a. Berlin. Hr. Buchbinder Richter a. Halberstadt. Stadt Hamburg: Hr. Dr. phil. Koch a. Jena. Hr. Maschinenf. Steinler a. Sangerhausen. Hr. Bergbau-Räth. a. Halberstadt. Hr. Gustaf. Gräber a. Pommern. Die Hrn. Kaufm. Reiter a. Leipzig, Busch a. Magdeburg, Jencke a. Bormen. Schwarzer Bär: Hr. Lehrer Romanus a. Wellau. Hr. Handelsgärtner Rühlmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Köhler a. Lempe, Seiler a. Elberfeld. Hr. Uhrmacher Käthe a. Schafstädt. Goldne Kugel: Hr. Patric. Weber a. Posen. Hr. Stollm. Mirabelm a. Köthen. Hr. Apoth. Wähl a. Artern. Hr. Stud. jur. Ederhoff a. Gießen. Die Hrn. Kaufm. Herold a. Erfurt, Wenzhaus a. Remscheid, Kartensfeld a. Magdeburg. Hr. Pred. Brauhart a. Prentzen. Hr. Rent. v. Schomberg a. Prag. Hr. Weinbändler Gütermann a. Mainz. Hr. Dr. Brauerthel, Hilmann a. Kirchlaub. Hr. Antm. Hiltmann a. Gröschkau. Thüringer Bahnhof: Hr. Kaufm. Piech a. Weissen. Hr. Reg.-Rath Dellen a. Magdeburg. Hr. J.-Sp. Dorichel a. Gütrow. Hr. Antm. Schmieser a. Sanglössmühen.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date, Morning 6 Uhr, Noon 2 Uhr, Evening 10 Uhr, Daily Mean. Rows for 24. October, 25. October, and 26. October with various weather and temperature readings.

Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

- 1) An Chr. Lenz in Nienberg. 2) An Pfannenberg in Bitterfeld. 3) An Lehmann in Lauchstedt. 4) An Baumgarten in Sebnitz. 5) An Mary Palmier in New-York. 6) An Schotte in Surgoonshall. 7) An Frau Marie Weber in Magdeburg. Halle, den 21. October 1853.

Königl. Post-Amt. Fesca.

Holz-Auction.

Sonnabend als den 29. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, soll eine Quantität Nuz- und Brennholz, bestehend in Kiefern, Pappeln und einigen Ebern, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Frösnitz, den 23. Octbr. 1853.

C. Wittmann.

Rahn-Verkauf.

Sonntag den 30. October Nachmittags 3 Uhr soll mein Rahn, welcher in sehr gutem baulichen Zustande von 67 Last Tragfähigkeit, aus freier Hand öffentlich meistbietend gegen die im Termin bekannt zu machenden Bedingungen im Fährhose zu Mucrena bei Alleben verkauft werden.

Die Arbeiten an Schachtberg-Döfelz-Dobiker Kommunikationswege sollen den 29. Octbr. Vormittags 9 Uhr an Mindestfordernde verlicitet werden, wozu Unternehmungsfähige sich an Ort und Stelle auf dem Schachtberge einzufinden haben.

Ein schwarzer Hund, mittler Größe, hat sich bei mir eingefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei Volke in Großsch am Petersberge.

Am 20. d. M. ist ein getigeter Hühnerhund mit braunem Behänge auf dem König. Vorwerk Straußhof zugelaufen. Der sich dazu legitimirende Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren daselbst in Empfang nehmen.

Ein vollständiges Buchbinderhandwerkzeug ist billig zu verkaufen, Neumarkt, Geißestraße Nr. 1253.

Ein geübter Uhrmacher-Gehülfe findet sofort Conditon bei H. Wohlers in Weitin.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in Zöberitz Nr. 15.

Hunde zu verkaufen!

Neufundländer Wasserhunde, ebenso 2 Stück vorzüglich schöne Windhunde sind zu verkaufen bei M. Beck in Droyßig bei Zeitz.

Eine große Auswahl in fertigen **Damen-Mänteln, Jacken** in allen beliebigen Farben, gut gearbeitet und zu auffallend billigen Preisen, **Lama-Zuch** und andere Mäntel-Stoffe in **reichhaltiger Auswahl** bei **D. Kurzweg**, Leipzigerstraße Nr. 282, im Hause des Herrn Kaufmann Pröpper.

Leppiche, abgepaßt und von der **Elle**, und wollene Fußdecken in allen üblichen Breiten empfiehlt in größter Auswahl billigt **A. F. Bila**, große Steinstraße Nr. 181.

Neues Etablissement.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich **Leipzigerstraße Nr. 283**, in dem früheren Friebelei'schen Hause, den Herren Hensel & Haenert vis à vis, ein **Manufactur- u. Modewaarengeschäft**, verbunden mit einem **Lager fertiger Mäntel**,

E. Guttman

begründet habe. Es wird mein stetes Bestreben sein, die neuesten und geschmackvollsten Artikel zu führen, so wie bei prompter und reeller Bedienung die nur **möglichst billigen Preise** zu stellen, und werde mir das Vertrauen eines mich beehrenden Publikums stets zu erhalten suchen.

Halle, den 26. October 1853.

E. Guttman, Leipzigerstraße Nr. 283.

In Folge vielseitiger Beschuldigungen auf meine Person sehe ich mich genöthigt, diejenigen zu benachrichtigen, daß diese Beschuldigungen nach unrichtiger Angabe auf Unwahrheit beruhen **G. Lehmann** in Büschdorf.

Ich bin willens, mein Haus, Neumarkt Nr. 1285, aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe enthält zehn Stuben nebst Zubehör, einen nicht unbedeutenden Garten mit Einfahrt vom Harze, so wie zwei sehr gute Brunnen; es würde sich zu jedem Fabrikgeschäft eignen. Auch steht dafselbst eine gute Drechsel zu verkaufen. **Kayser**, Schenkwirth.

Ein großer Hund, Neufundländer Rasse, ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden im „Preussischen Hof.“

Moderateurs

und **Stell-Lampen**, direct aus Paris, empfiehlt mit sicherster Garantie und billigen Preisen **G. N. Kegel**, Klempnermeister.

Alle Sorten **Lampen** und lackirte Waaren stets vorräthig, so wie alle in mein Fach schlagende Artikel empfiehlt zur gütigen Beachtung **G. N. Kegel**, Klempnermeister, Leipzigerstraße Nr. 282, dem goldenen Löwen gegenüber.

Bei **Joh. Ambr. Barth** in Leipzig ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Pandekten von G. F. Puchta.

Siebente vermehrte Auflage.

Nach dem Tode des Verfassers besorgt von **Dr. A. Rudorff**,

geb. Jurist und ordentl. Professor der Rechte in Berlin.

50 Bogen, gr. 8. geb.

Preis 4 Thlr. preuß. = 7 fl. 12 kr. rhein.

Lehrbuch der Institutionen des römischen Rechtes

von **Theodor Mommsen**.

Fünfte, ganz ungearbeitete Auflage.

35 1/2 Bogen, gr. 8. geb.

Preis: 2 1/2 Thlr. preuß. = 4 fl. 30 kr. rhein.

Vorräthig bei **Herm. Berner**,

Markt Nr. 725.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Brandt** in Priester Nr. 4.

In **G. C. Knapp's Sort.-Buchh.** (**Schroedel & Simon**) in Halle und in allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Almanach

für **Beamte und Geschäftsleute** für 1854. In Taschenformat.

Der Almanach enthält einen vollständigen Schreib- und Terminkalender auf Velin-Schreibpapier gedruckt, ist mit Schreibpapier durchschossen und ist bei jedem Tag hinreichend Raum gelassen, um etwaige Notizen beizufügen.

Als Anhang ist dem Almanach ein ausführlicher **Nathgeber** in **Rechtssachen**, für **Kaufleute, Fabrikanten, Kapitalisten, Banquiers** und **Gewerbetreibende** beigegeben, enthaltend:

Allehand Formulare zu **Schuld-, Zinsen-, Wechsel-, Ermittlungsklagen** und **Klagen wegen Ehrenverletzung, Executionsgesuche, Gesuche um Abnahme des Manifestationsseides, Gesuch um Vollstreckung des Personalarrestes, Substitutionsgesuch, Entschuldigungsgesuche der Parteien** und **weitere Ausbleibens in Termine**. Das Wichtigste über den **Concurs, Testament und Nachlaß, Schuldseine über Darlehne** und **Waarenforderungen, Quittungen**. Das Wichtigste über **Anweisungen, trockene, gezogene und Steuerwechsel** nebst **Formularen**. **Depositen und Pfandscheine, Kaufcontracte über Grundstücke und Miethscontracte**. Das Wichtigste über **Erbenschaften, Erbesheligion und Erbtheilung** und über **Vormundschaften**.

Sämmtliche Eidesnormen, Auszug aus dem Stempelgesetz und, was ist stempelspflichtig? **Interessentabellen** von einem Jahr und einem Monat zc. u. zc.

Dieses für jeden Geschäftsmann gewiss unentbehrliche Handbuch wird hiermit bestens empfohlen.

Preis in englisch Leinen gebunden, mit Bleistift und Tasche 17 1/2 $\frac{1}{2}$.

Reife Ananas

in saftreichen Früchten sind fortwährend zu haben im **Wucherer'schen Garten** vor dem Oberseinhof bei **Ferd. Müller**.

Eine Schraubenpresse,

2' Quadrat Pressfläche, in bester Beschaffenheit, habe ich zu offeriren.

Fr. Witzner, Spiegelgasse Nr. 65.

Ein schweres fettes Schwein steht zum Verkauf bei **Zeising** in Landsberg.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Neues Etablissement.

Mit heutigem Tage eröffne ich auf hiesigem Plage neben meiner **Buchbinderei** ein **Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien-Geschäft**.

Für das seit Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich es auch in meinem neuen Lokale mit übertragen zu wollen.

Halle, den 25. October 1853.

Friedrich John,

Buchbindermeister, Markt Waagegebäude Nr. 230 b.

Schreib-, Zeichen-, Brief-Papiere u. s. w., gepresste Briefbogen, Visitenkarten aller Art empfiehlt **F. John**.

Schreibe-, Conto-, Notiz-, Bilder-Bücher u. s. w., Stahlfedern undhalter, Gänsefedern, Bleistifte, Siegelack, Gummi, Radgummi, schwarze und weiße Kreide, acht chinesische Tusche, Farbkastan bei **F. John**.

Stadt- und Domgesangbücher, ff. u. ord., Bibeln in Auswahl bei **F. John**.

Alle Arten **Galanterie- u. Lederwaaren**, selbst angefertigt. Annahme von **Stickerien** zur **Einfassung** in **Seide, Schärin, Papier** u. s. w. billigt bei **F. John**.

Büchereibände in **Leber, Leinwand, Papier** u. s. w., gepresst und ungepresst, werden sauber angefertigt bei **F. John**.

Lehrlingsesuch.

Einem mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling, jedoch von außerhalb Halle, sucht zum sofortigen Antritt

A. R. Korn,

Buchhandlung in Halle.

Eine Halbchaise, leicht zu fahren, steht zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Eine große neumückende Kuh ist zu verkaufen bei **Raumann** in Brachwitz.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 26. October 1853:

Große

Benefiz-Vorstellung

der beiden Kleinen **Bajazzo's Georg und Samuel Cotrelly**.

Unter der Direction des **Hrn. Professor Henry Cotrelly aus New-York**.

Verbunden mit einem Vorspiel, betitelt:

Der schwarze Peter,

Schwank in 1 Akt von **A. E. Görrer**.

Das Nähere die Anschlagzettel.

Da die Unterzeichneten in ihrer **Benefiz-Vorstellung** unter **Mitwirkung** der ganzen Gesellschaft nichts unterlassen werden, dem hochgeehrten Publikum zu Halle einen vergnügten Abend zu verschaffen, so laden dieselben zum geneigten und zahlreichen Zuspruch ergebenst ein.

Georg u. Samuel Cotrelly.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns nur auf diesem Wege anzukündigen.

Theodor Henning,

Luise Henning geborene **Henning**.

Halle, den 24. October 1853.

Marktberichte.

Halle, den 25. October.

Weizen	3 1/2	10 1/2	—	3	22 1/2	6 1/2
Reggen	2 1/2	6	—	3	—	—
Gerste	2	—	—	2	7	6
Hofen	1	7	—	—	1	10

Wiel Kauflust, wenig Zufuhr. Preise anziehend.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Vortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

50.

Halle, Mittwoch den 26. October
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Mag-
re durch
großen
für die
in Man-
er Seite
ußerun-
Pres-
stim-
ublich.
öffnung
di, son-
reuliches
der von
te inter-
welche
esse auf
hoffent-
strate-
mit der
erhöht
e Bahn
elt nach
und hin-
Gebiet



Mag-
re durch
großen
für die
in Man-
er Seite
ußerun-
Pres-
stim-
ublich.
öffnung
di, son-
reuliches
der von
te inter-
welche
esse auf
hoffent-
strate-
mit der
erhöht
e Bahn
elt nach
und hin-
Gebiet

d. 22. Octbr. Wieder ist ein Hessischer Beamter, ein patriotischer Eiferer „gefährlicher“ Mann, ein Kurhessischer Treuhänder, „mit Hinterlassung eines Passio-Necesses in der von ihm verwaiteten Kasse der Rotenburg an der Fulda“, wie die officielle Zeitung selbst kriefe, der hinter ihm erlassen ist, mittheilt, entflohen. Mann, ist 63 Jahre alt und hat noch neulich einen Mörder, der indessen freigeprochen ist, denunciirt. Man weiß dieser Fall kein vereinzelter ist.

d. 16. Oct. Nach amtlicher Bekanntmachung werden in Tagen dieses Monats aus den Distschaften eines einzigen in Thüring-r Walde gelegenen Amisbezirks 67 Einwohnern derselben mit ihren Familien, also eine Anzahl von 200 Personen, von hier nach Amerika übersiedeln. Es auffallende Erscheinung, da die Liebe unserer Waldbergen Bergen sprichwörtlich geworden vor, und sie läßt dem Gland erklären, in welchem sie leben. Ein Local-berichten, der die Bevölkerung ein

Ihr erstes Frühstück besteht in einem aus Cichorien und gebrannten Runkeln gebrauten Getränke, zu welchem sie Brod oder (die Meisten) nur gebratene Kartoffeln genießen. Einige Stunden später folgt ein zweites Frühstück, zusammengesetzt aus gestotenen Kartoffeln und Salz, — Fett hierzu gehört schon zu den höhern, nur der Minorzahl erlaubten Genüssen; — das Mittagsmahl reducirt sich wieder auf den Cichorientrank mit Brod; die Abendmahlzeit wird abermals von Kartoffeln mit Salz gebildet. Fleisch kennen die Meisten nur dem Namen nach; in manchen Orten kommen Fälle vor, daß erwachsene Mädchen in einer Familie aus Mangel an Kleidung nicht ausgehen können.

Prag, d. 20. Oct. Die amtliche Prager Zeitung veröffentlicht einen Steckrief vom Comitats-Vorstande zu Döbenburg, erlassen nach einem gefährlichen Individuum, Namens Daniel Ballo, der eines auf das Leben des Kaisers beabsichtigten Attentats verdächtig ist.

Wien, d. 23. Octbr. Der Kaiser ist gestern Nachmittag von seiner Reise nach München und Pöfshofen nach zwölftägiger Abwesenheit über Salzburg und Linz in Schönbrunn angekommen.

Schweiz.

Zürich, d. 25. Octbr. (Tel. Dep.) Nachrichten aus Bellinzona melden die Verstärkung des österreichischen Grenzordons und verschärfte Controle über den Verkehr der Tessiner mit der Lombardei.

Frankreich.

Paris, d. 21. Oct. Man bemerkt, daß das Staatsoberhaupt seine Gemahlin, die sich gewöhnlich an seiner Linken Seite befindet, seit einigen Tagen im Wagen, im Theater, und wo es offiziell erscheint, zur rechten Seite hat. Bekanntlich war es ein altfranzösischer Brauch, daß der König seine Gemahlin, wenn sie in gesegneten Umständen war, diesen Ehrenplatz einnehmen ließ. Diesen Brauch hat Napoleon III. wieder eingeführt, und man versichert, daß die Kaiserin guter Hoffnung sei.

Die meisten der bereits erwähnten Verhaftungen wurden in der Nacht vom Sonntag auf Montag vorgenommen, zu gleicher Stunde wurden auch in vielen Städten der Departements Verhaftungen vorgenommen. Zu Czernad sind zwei Agenten Ledru Rollin's verhaftet worden, welche seine Manifeste bei sich trugen. Um sich einen Begriff von den Selbsttäuschungen der Londoner Flüchtlinge zu machen, führen wir bloß die Aeußerung ihrer Führer an, daß sie vor Ablauf von sechs Monden in den Tuilerieen sich befinden würden. In der Stadt Tours sollen viele Personen verhaftet worden sein; auch im Pas de Calais sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Paris, d. 21. Octbr. (Tel. Dep. d. Preuss. Staats-Anz.) Der Antrag des türkischen Gesandten wegen Verstattung einiger höhern Offiziere zu Kommandos in der türkischen Armee soll auf Englands Rath abgelehnt sein.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Octbr. Gestern begab sich eine Deputation des früher erwähnten Finsbury-Meinings zu Lord Clarendon zur Ueberreichung einer Adresse über die russisch-türkischen Angelegenheiten. Die Adresse, welche Collet verlas, enthielt sehr starke Stellen. Sie schilderte die Angst und Unzufriedenheit, die sich der Gemüther in diesem Theile von ons bemächtigt habe; denn man könne nicht umhin, zu sehen, „daß der gute Ruf Englands als einer Treue und Glauben haltenden Nation bereits gelitten habe und Gefahr laufe, verloren zu gehen.“ Energisch äußert sich dann die Adresse gegen die „systematische Heimlichkeit“ in der Zeitung der auswärtigen Angelegenheiten. Lord Clarendon läugnerte, daß Englands guter Ruf gefährdet sei, und was den „heimlichsvollen Schleier der Diplomatie“ betreffe, so könne Niemand aufrichtiger als er selbst die Nothwendigkeit heranziehen, welche die vollkommenen Desastres, die von der

